Abend- № 274. Ausgabe.

Berlin, Sonnabend, den 13. Juni 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für **England** in **London** bei **Aug. Siegle** 30 Lime Street E.C. und **Cowie & Co.** 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **besondere Beilagen** erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).
Mitteilungen der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Getreideabladungen Nordamerikas.
Weizenverschiffungen Australiens.
Getreide-Ausfuhr Russlands.
Getreide-Abladungen der Donauhäfen.
Weizen-Weltverschiffungen.
Wien, Börse.
St. Louis & San Francisco Eisenbahn-System.
Rock Island-Linien.
Reichsbankanteile, Abschlagszahlung.
Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Iduna".
„Rhenania" Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
Düsseldorfer Roheisensyndikat.
Stahlwerksverband.
Fried. Krupp Aktiengesellschaft.
Königsborn Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb.
Geldenhuis Estate and Gold Mining Company Limited.
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft zu Berlin.
Berliner Elektrizitäts-Werke.
Terrain-Actien-Gesellschaft Neues Hansaviertel.
Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Liqu.
Exporthaus Arnhold, Karberg & Co.
Sitzung der Zulassungsstelle.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Der Kaiser.
Stand der Reichsfinanzreform.
Preussische Staatsregierung, Herausgabe eines Teiles der Eisenbahn-Ueberschüsse.
Zentrale Wasserversorgung Oberschlesiens.
Oldenburger Handelskammer — der Grossherzog.
Kaiser Franz Josef.
Luftschiff „Ville de Paris".
Beschlagnahmung des Dampfers „Tatsu Maru".
Reichsbanknebenstelle Potsdam.
Mauereinsturz auf dem Anhalter Güterbahnhof.
Düsseldorf, Eduard v. Gebhardts 70. Geburtstag.
Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker.
Pariser Tingeltangel.

Wengernalp-Bahn.
Luxemburgischer Montanmarkt.
Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands.
Erneuerung der deutschen Roheisen-Syndikate.
Gewerkschaft der Regiser Kohlenwerke.
Gewerkschaft Hermann II.
Namaqua Copper Company.
Deutsche Reedereien und Schiffsbestellungen im Auslande.
Badische Lokal-Eisenbahnen Akt.-Ges. in Karlsruhe.
Briefkasten.

III. Beilage.

Allgemeine Verlosungs-Tabelle.

IV. Beilage.

Vereinigung der führenden Stahlfirmen.
Bergischer Fabrikantenverband, Geschäftsbedingungen.
Drogenhandel.
Elektrische Strassenbahn in Baden-Baden.
Bernburger Maschinenfabrik A.-G.
Westliche Boden-Aktiengesellschaft in Liqu.
Aktien-Gesellschaft H. F. Eckert.
Julius Pintsch Aktiengesellschaft.
Ostasiatische Handels-Gesellschaft in Liqu.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verlosungs-Tabelle
No. 24.

Berlin, den 13. Juni.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: nom. 1 250 000 ℳ neue, auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien der Lothringer Portland-Cement-Werke in Metz No. 2501—3750 zu je 1000 ℳ. Zinsberechnung 4 % seit 1. Januar 1908. Dieselben werden lieferbar gleich den alten Stücken.

— **Mitteilungen der Zulassungsstelle.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Handel an der hiesigen Börse sind gestellt worden:

1) Von der Firma Delbrück Leo & Co., hier, 10 000 000 ℳ 4 % Schuldverschreibungen des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, V. Ausgabe, 5. Reihe, Verstärkung der Tilgung von 1 % sowie Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1916 ausgeschlossen.

2) Von der Berliner Handels-Gesellschaft und der Deutschen Bank, hier, 18 000 000 ℳ Aktien (18 000 St. über je 1000 ℳ No. 1—18 000) und 6 500 000 ℳ 4½ % Anleihe von 1907 (eingeteilt in 6500 Teilschuldverschreibungen über je 1000 ℳ, rückzahlbar zu 103 %, Verlosung und Kündigung bis 1912 ausgeschlossen) der Julius Pintsch Aktiengesellschaft zu Berlin.

— Die erneuten finanziellen Schwierigkeiten, in welche die Eriebahn geraten, haben gestern am New-Yorker Effektenmarkt doch peinlicheren Eindruck gemacht, als man hier erwartet hatte. Nicht nur die Common und Preferred Shares der Eriebahn selber sind infolge dieser Nachricht um 3 % im Kurse zurückgegangen, sondern auch andere amerikanische Eisenbahnpapiere haben empfindliche Kurseinbussen erlitten, und da auch Industriepapiere unter dem Druck von Angebot standen, charakterisierte sich die Gesamttendenz des gestrigen New-Yorker Marktes als recht unfreundlich. Dementsprechend machte sich auch an der Londoner Stockexchange gestern und heute überwiegend Realisationslust geltend, welche nicht nur die amerikanischen Eisenbahnaktien in rückgängige Bewegung versetzte, sondern namentlich auch die neuen Bonds der Union Pacific-Bahn ½ bis ¾ % unter den Emissionskurs drängte. Dem Einfluss dieser Vorgänge in London und New-York konnte sich auch die hiesige **Börse** nicht entziehen und die Gesamtstimmung war dementsprechend erheblich ungünstiger als gestern. Die Kurse setzten meist unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt ein, der Verkehr war ausserordentlich beschränkt und Nachfrage bestand nur für sehr wenige Papiere. Gleichwohl kann nicht in Abrede gestellt werden, dass auch heute eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen den Eindruck unangenehmer Momente an der hiesigen Börse sich bekundete. So blieb z. B. die Meldung über die tatsächlich erfolgte Kündigung des Rheinisch-Westfälischen Roheisen-Syndikates zum 1. Juli cr. ohne erhebliche Wirkung. Allerdings kam diese Nachricht nicht überraschend; die Erklärung dafür, dass sie den Montanaktienmarkt nicht mehr deprimierte, als geschehen, ist aber nur in der allgemein bestehenden Ueberzeugung zu suchen, dass alle Interessenten bestrebt sein werden, an Stelle des jetzt gekündigten Syndikates einen neuen Verband zu schaffen, und dass diese Bestrebungen auch nicht ohne Erfolg bleiben werden, wenn auch grosse Schwierigkeiten diesem Ziele im Wege stehen. Wenig Beachtung fand auch die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung der Trägerhändler-Vereinigung; andererseits legte man auch den verworrenen Meldungen über das angebliche Zustandekommen eines internationalen Verbandes der Stahlwerke keine Bedeutung bei. Das Angebot von Montaneffekten war nicht umfangreich, genügte aber, die Kurse durchschnittlich um ½ bis 1 % zurückzudrängen. Stärkere Abgaben fanden in Aktien der Laurahütte statt, wobei wieder mit den angeblich am 17. ds. zu erwartenden unerfreulichen Mitteilungen über die Resultate des letztverflossenen Quartals gegrault wurde. Verstimmend wirkte schliesslich auf die Haltung des Montanaktienmarktes und in weiterer Folge der gesamten Börse die Nachricht über die neue Krupp-Anleihe, obgleich der Geldbedarf dieser Firma doch nur als Beweis dafür anzusehen ist, dass es ihr an Beschäftigung nicht mangelt. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt setzten Canada Pacific-Aktien ca. 1 %, Baltimore & Ohio-Aktien ca. ¾ % unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt ein und mussten im Verlaufe des wenig umfangreichen Verkehrs noch etwas weiter nachgeben. Prince Henri-Aktien büssten ebenfalls 1 % ein; die heute bekannt gegebene Dekaden-Einnahme veranlasste Realisationen in diesen Aktien. Lombarden und Franzosen hielten sich unverändert, Warschau-Wiener wurden etwas höher bezahlt. Das Geschäft in Bankaktien war sehr still, die Kurse dieser Effekten schwächten sich meist etwas ab. Deutsche Fonds konnten sich auch auf gestrigem Niveau nicht behaupten; für ausländische Staatspapiere bestand nur wenig Interesse, etwas lebhafter gestaltete sich das Geschäft in argentinischen Werten. In der Geldmarktlage hat sich nichts geändert; der Privatdiskont hielt sich auf 3⅝ %, täglich fälliges Geld war zu 3 % und darunter zu haben. Die Seehandlung gab bis 25. cr. zu 3½ %. Von ausländischen Wechseln war Paris etwas höher, New-York ¼ pf. niedriger. Scheck London wurde zu 20,40, Scheck Paris zu 81,22, Auszahlung Petersburg zu 213,85 gehandelt.

— Wie in den letzten Tagen, so lagen auch gestern an den amerikanischen **Getreidemärkten** manche ungünstige Wetterberichte aus den Vereinigten Staaten vor. Man legt besonders auf die regnerische, die Einheimsung des Winterweizens verzögernde Witterung im Südwesten der Union Gewicht. Auch niedrigere Schätzungen des Weizen-Anbaus in Kanada, wo man bisher den Mehranbau gegenüber dem Vorjahre bis auf 25 % angenommen hatte, blieben nicht unbeachtet. Während dies drüben die Tendenz befestigte, blieben vorübergehend auch Abwärtsschwankungen der Preise nicht aus, wozu hauptsächlich die gestern bereits mitgeteilten argentinischen grossen Abladungen beitrugen. Immerhin schlossen Preise drüben merklich höher als am Vortage. — Berlins Wochenzufuhren betrugen von Weizen 335 to gegen 813 gleichzeitig im Vorjahre, von Roggen 2499 to gegen 1283, von Gerste 392 to gegen 886, von Hafer 2155 to gegen 3823, von Erbsen 119 to gegen 60, von Mais 1265 gegen 687 to, von Weizenmehl 11 057 dz gegen 11 082, von Roggenmehl 10 683 gegen 7900 dz, von Spiritus 244 620 Liter gegen 145 733 Liter. Im Anschluss an die festeren amerikanischen Marktdepeschen zeigte sich auch in den Forderungen Nord- und Südamerikas eine merkliche Erhöhung. Das hat hier für Weizen gleichfalls befestigend gewirkt, und die heutigen Meldungen über strichweisen Regen am Asow blieben demgegenüber auf die Tendenz wirkungslos, zumal sich nach heutigen Depeschen in England die Situation des Ladungs-Marktes zu bessern scheint. Hiesige Händler haben gestern zu den gewichenen Preisen etwas mehr Auslandsware verkaufen können. Heute lagen für September in- und ausländische Kaufaufträge vor, die zuerst keine Abgeber fanden. Später wurde für die Provinz manches verkauft, und damit behaupteten sich die höchsten Tagespreise, die eine Steigerung von 2½ ℳ aufgewiesen hatten, nicht voll. Auch Juli hatte ähnlichen Geschäftsgang. Roggen lag unter Schwankungen ebenfalls fest, profitiert aber weniger im Preise, da das Inland auf Lieferung wieder zeitweise Abgeber war und die angebotene Ware schwierigen Markt findet. Hafer hat sich geschäftlich und in den Preisen wenig verändert. Mais blieb ruhig. Mehl kaum höher. Rüböl bei geringem Verkehr schwach.